

wurde die Stadt Freiberg von der Stellung einer Manns-
schaft gegen den Herzog Wilhelm freigesprochen, und der
Bürgerschaft nicht weiter zugemuthet, ihrer Pflicht gegen
denselben untreu zu werden.

§. 37.

Der Prinzenraub.

Die nachtheiligen Folgen des Bruderkrieges zeigten sich
noch in dem Prinzenraube, einer höchst denkwürdigen Bege-
benheit. Da uns die damals in ihrer Jugend geraubten
Prinzen, als die Regenten Sachsens und Thüringens, so
nahe angehen, so müssen wir diese seltsame Begebenheit auch
etwas umständlicher erzählen.

Einer von den Edelleuten, welche dem Churfürsten im
Bruderkriege wichtige Dienste geleistet, und durch Unerrocken-
heit und Kühnheit sich trefflich ausgezeichnet hatten, und am
churfürstlichen Hofe in großem Ansehn standen, war Kunz
oder Conrad von Kaufungen, ein churfürstlicher Kriegs-
oberster und gewesener Hofmarschall, ein Mann, dessen un-
ternehmender Geist, Berwegenheit und Ungerechtigkeit ihn
überall hin begleiteten. Er besaß in Thüringen ansehnliche
Güter, welche ihm in dem Bruderkriege verwüstet, und durch
Apel v. Bisthum weggenommen worden waren. Der Chur-
fürst entschädigte ihn dafür durch einige Güter des Apel
v. Bisthum, die im Meißnischen lagen, unter der Bedingung,
daß er sie wieder abtreten solle, sobald er die seinigen zu-
rück erhalten würde. Diese Bedingung ging Kunz ein, und
stellte selbst eine Handschrift darüber aus. Der Friede kam
1451 glücklich zu Stande, und eine Bedingung desselben
war, daß ein jeder wieder zu dem Besitze der Dörfer und
Güter gelangen sollte, die er im bisherigen Kriege verloren
hatte. Kunz v. Kaufungen wurde in seine thüringischen Gü-
ter wieder eingesetzt, weigerte sich aber, die Bisthumschen
Güter im Meißnischen zurückzugeben, sondern glaubte, sie
als Belohnung seiner geleisteten Dienste behalten zu dürfen.
Als die Stadt Gera mit Sturm genommen wurde, gerieth
Kunz in Gefangenschaft, und wurde nach Böhmen abgeführt.
Aus derselben mußte er sich mit 4,000 Goldgülden *) löse-

*) Goldgülden oder Goldgulden war eine ehemalige Gold-
münze in der Größe eines Ducatens, die sehr häufig geprägt
wurde, und ungefähr 2 preussische Thaler galt.